



## Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

## Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD fordert angemessene Regelungen für die Energieabrechnung](#)
- [BEMD gründet Arbeitsgruppe "Elektromobilität"](#)
- [BEMD beim Bundestag registriert](#)

## Markt

- [News](#)
  - [Outsourcing-Angebot trifft auf wachsende Nachfrage](#)
  - [30.000 Smart Meter für Köln](#)
  - [Extraenergie steigt ins Zählerwesen ein](#)
  - [Nur der Verbrauch zählt – Urteil: Viele Vermieter müssen Heizkosten neu abrechnen Welt Kompakt](#)
  - [Jahresabrechnung ist jetzt präziser](#)
- [News der Mitglieder](#)
  - [BTC AG](#)
  - [perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH](#)
  - [Logica Deutschland GmbH & Co. KG](#)
  - [prego services GmbH](#)
  - [Steria Mummert Consulting AG](#)
  - [numetris AG](#)

## Aktuelles aus dem BEMD

### BEMD fordert angemessene Regelungen für die Energieabrechnung

Der BEMD hat in einer aktuellen Studie Energieversorger und Energiemarktdienstleister zu den Veränderungen in der Energieabrechnung durch § 40 EnWG befragen lassen.

Die Erhebung unter Energieversorgern und Dienstleistern zeigt, dass die Marktteilnehmer die Neuerungen hinsichtlich der verpflichtenden Angaben mehrheitlich (76 Prozent) als nicht "verhältnismäßig" erachten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Kosten für die Anpassung der IT-Infrastruktur als zu hoch eingeschätzt werden. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Datenvorhaltung und -bereitstellung. Darüber hinaus ist die Relevanz bestimmter Mindestangaben den Marktteilnehmern unklar. Beispielsweise bei den Vergleichskundengruppen führt eine fehlende Branchenlösung für deren Darstellung dazu, dass die Versorger und Dienstleister "Notlösungen" implementieren, die für die Endkunden unverständlich sind und somit keinen Mehrwert bieten. Fazit des BEMD: Durch die Novellierung des § 40 EnWG wird ein ohnehin schon schwer zu erfassendes Dokument unnötig verkompliziert. Zur Vereinfachung der Energieabrechnung schlägt der BEMD vor, auf der ersten Seite die für den Endverbraucher relevanten Daten (persönliche Daten, Verbrauch im Abrechnungszeitraum sowie die Rechnungssumme) zusammenzufassen.

Im Tagesticker der Zeitung für kommunale Wirtschaft wurde am 13.02.2012 über die Ergebnisse der Befragung berichtet. Den Beitrag können Sie [hier](#) lesen. Weiterhin berichtete das Portal Verivox darüber. Diesen Artikel können Sie [hier](#) lesen.

Die Ergebnisbroschüre kann durch Mitglieder des BEMD im [internen Bereich der Website](#) eingesehen und heruntergeladen werden.

### BEMD gründet Arbeitsgruppe "Elektromobilität"

Die steigende Bedeutung von Elektrofahrzeugen bietet der Versorgungswirtschaft einerseits neue Potenziale, wie beispielsweise die Ansprache neuer Kunden, das Angebot von Mehrwertdiensten etc. Andererseits steigen durch diese Entwicklung aber auch die Anforderungen an die Versorger, da sie neuen Geschäftsprozessen gegenüberstehen, die in die bestehenden Prozesse und IT-Infrastruktur integriert werden müssen. Diese neuen Geschäftsprozesse umfassen eine Vielzahl von Aufgaben, wie z. B. der Ladevorgang, die Abrechnung – damit einhergehend die Identifizierung und Authentifizierung des Kunden -, die Datensicherheit, sowie die Einbindung der Fahrzeuge in das Smart Grid. Da das Thema Elektromobilität nicht nur für potenzielle Nutzer dieser Technologie relevant ist, sondern auch für Energieversorger sowie Energiemarktdienstleister, hat der Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e. V. nun eine Arbeitsgruppe gegründet, deren Leitung von Frau Aneta Knebel, leitende Seniorberaterin bei der

- [Aktuelle Marktstudien](#)
  - [Steria Mummert erstellt Studie zu Effizienz im Vertrieb und Kundenservice](#)
- [Veranstaltungen](#)

smart utility consulting GmbH (cronos Unternehmensgruppe), übernommen wird.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der [Geschäftsstelle](#).

### **BEMD beim Bundestag registriert**

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister **BEMD** e. V. hat die Bestätigung erhalten, dass der Verband erfolgreich in der "Öffentlichen Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern" beim Deutschen Bundestag registriert ist. Damit stärkt der **BEMD** seine Wahrnehmung als Interessenvertreter bei Marktteilnehmern, Gesetzgeber und innerhalb der Verbändelandschaft.

[\[> nach oben\]](#)

## **Markt**

### **News**

#### ➤ **Outsourcing-Angebot trifft auf wachsende Nachfrage**

*14.02.2012 | Pressebox.de*

Die Somentec Software AG blickt auf eine erfolgreiche Teilnahme an der E-world energy & water in Essen zurück. "Zahlreiche vielversprechende Kontakte und Impulse haben wir von der Messe mitgenommen", resümiert Vorstand Olaf Polak. Mit dem Angebot "Somentec Services" trifft das Langener Software- und Beratungshaus auf einen wachsenden Bedarf, wie zahlreiche diesbezügliche Anfragen von Unternehmen aller Marktrollen signalisieren.

Es sind nicht nur Überlastung und zunehmende Prozesskomplexität, die immer mehr Energie- und Wärmeversorger, Contracting-Unternehmen, Verteilnetzbetreiber sowie Betreiber geschlossener Verteilernetze nach Lösungen für das Business Process Outsourcing (BPO) Ausschau halten lassen. "Auch die zunehmende Fluktuation unter den Mitarbeitern sorgt für Brisanz, weil es insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen zunehmend schwierig wird, das notwendige Know-how für immer mehr Aufgaben vorzuhalten", hat Polak einen weiteren Trendverstärker ausgemacht. "Durch die jüngsten energiepolitischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen sinkt die Hemmschwelle, Energiedatenmanagement und -logistik ganz oder teilweise auszulagern. Hinzu kommt, dass diese Aufgaben vielerorts nicht mehr unbedingt als Teil des Kerngeschäftes betrachtet werden. Letztlich fokussiert sich alles auf ein Ziel: prozessoptimierte Zusammenarbeit – möglichst schlank, möglichst automatisiert und möglichst einfach. BPO erfüllt alle dieser Anforderungen. Deshalb werden wir für unsere neuen Dienstleistungen voraussichtlich schneller Kunden gewinnen als ursprünglich erwartet."

#### ➤ **30.000 Smart Meter für Köln**

*08.02.2012 | Cleanthinking.de*

Auf dem Weg zur SmartCity Cologne ist Köln ein gutes Stück vorangekommen. Mit der Installation der letzten "Intelligenten" Zähler (Smart Meter) haben der Kölner Energieversorger RheinEnergie AG und die SAP AG aus Walldorf ein wichtiges Etappenziel fristgerecht erreicht: Rund 30.000 Kölner Haushalte verfügen jetzt über die derzeit modernste Zählertechnik. Die Geräte erfassen Daten für Strom, Gas und Wasser. Mit dieser Technik haben die Kunden jederzeit ihre aktuellen und früheren Verbrauchsdaten im Blick. Diese Transparenz erlaubt es, den Verbrauch besser zu steuern, Energie effizienter zu nutzen, Klima und Geldbeutel zu schonen.

In 350 größeren Wohnhäusern hat der Kölner Energieversorger seine rund 30.000 Smart Meter installiert. Die Geräte wurden eigens für die spezifischen Anforderungen der RheinEnergie und ihrer Heimatstadt Köln angepasst. Sie bilden einen wichtigen Baustein für die künftige SmartCity

Cologne und garantieren höchste Datensicherheit. Die SAP-Software (Advanced Meter Infrastructure Integration for Utilities) sorgt für die zuverlässige Vernetzung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Auf dieser Basis kann die RheinEnergie noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Kunden reagieren und spezielle Service- und Tarifangebote machen.

#### ➤ **Extraenergie steigt ins Zählerwesen ein**

08.02.2012 | *Energate.de*

Extraenergie will in den Messstellenbetrieb und ins Smart Metering einsteigen. Auch soll ein App zur Zählerstandsermittlung angeboten werden. Slaven Grizelj, Marketingmanager von Extraenergie sagte im Gespräch mit energate auf der E-World, man werde die Zählerdienstleistungen speziell dem schon vorhandenen Kundenstamm anbieten. Extraenergie beliefert deutschlandweit Haushaltskunden. Regionale Schwerpunkte beim Strom- und Gasvertrieb gebe es nicht, sagte Grizelj. Allerdings habe man einige "Lücken" entdeckt. Der Vertrieb [...] passe zum Teil bis zu sechsmal täglich den Preis für einzelne Gebiete an, berichtete der Marketingmanager. Seine Preise könne das Unternehmen so niedrig halten, da es die Prozesse schlank halte und viel automatisiere. [...] Auch würden alle potenziellen Kunden auf Bonität geprüft. Die Anzahl der wegen schlechter Bonität nicht angenommener Kunden bewege sich im fünfstelligen Bereich. "Wir machen mit jedem einzelnen Kunden Gewinn", so Grizelj. Der Marketingmanager beklagte aber auch Marktbarrieren. Der Prozessaufwand im Energiesektor übersteige den Aufwand im Telekommunikationssektor um das Zehnfache. Der Abschluss von Netznutzungs- und Rahmenverträgen sei häufig langwierig und schwierig. Die Kundenwechselprozesse seien geprägt von "überlangen Bearbeitungszeiten" und [einem] teilweise "sehr geringen Automatisierungsgrad". Einige Wettbewerber legten nach Ansicht von Grizelj rechtlich zum Teil fragwürdige Verhaltensweisen an den Tag, um Kunden vom Anbieterwechsel abzuhalten. Auch verschickten die Energieunternehmen häufig noch manuelle Rechnungen statt elektronische. Extraenergie erhalte pro Jahr etwa 75.000 Rechnungen in Papierform – bei 900.000 Kunden.

#### ➤ **Nur der Verbrauch zählt – Urteil: Viele Vermieter müssen Heizkosten neu abrechnen**

02.02.2012 | *Welt Kompakt*

Vermieter müssen die Heizkosten nach dem tatsächlichen Verbrauch berechnen. Es sei nicht zulässig, dem Mieter einfach die Abschlagzahlungen in Rechnung zu stellen, die im Voraus an den Energieversorger geleistet werden, entschied der Bundesgerichtshof in einem Urteil. Eine Berechnung anhand der Vorauszahlungen könne zu Ungerechtigkeiten führen, weil dafür nicht der aktuelle Verbrauch, sondern der des Vorjahres maßgeblich sei, so die Karlsruher Richter (Az.: V III ZR 156/11). "So müsste ein Mieter, der in einem strengen Winter dort wohnt, unter Umständen nur die Heizkosten für den milden Winter im Jahr zuvor bezahlen – und umgekehrt", sagte der Vorsitzende Richter Wolfgang Ball bei der Urteilsverkündung.

Der Deutsche Mieterbund (DMB) erklärte, dass das Grundsatzurteil wahrscheinlich Millionen von Mietern betrifft, genaue Zahlen gebe es allerdings nicht. Die betroffenen Vermieter müssen nun ihre Abrechnung umstellen. Entsprechende Klauseln in Mietverträgen sind nach diesem Urteil unwirksam. Vermieter können also auch nicht mehr ihre Rechnung für die Öllieferung vorlegen und ohne Angabe des tatsächlichen Jahresverbrauchs abrechnen.

Nach der Heizkostenverordnung dürften nur die Kosten der tatsächlich verbrauchten Brennstoffe abgerechnet werden. Eine Berechnung anhand

der Vorauszahlungen würde diesem Prinzip nicht gerecht. "Damit würde auch die energiepolitische Zielsetzung der Regelung verfehlt", sagte Ball. Die Heizkostenverordnung solle zu einem sparsamen Umgang mit Energie motivieren.

Eine Mieterin aus Kelkheim in Hessen hatte sich vor Gericht gegen eine Heizkosten-Nachzahlung von 3000 Euro gewehrt. Der BGH verwies den Fall zurück an das Landgericht Frankfurt am Main. Dort muss die Vermieterin eine korrekte Abrechnung nach dem tatsächlichen Verbrauch vorlegen. Notfalls müsse der Verbrauch für den konkreten Zeitraum geschätzt werden, sagte der Vorsitzende Richter: "Die Energieunternehmen sind in der Lage, eine solche Abgrenzung vorzunehmen."

Der Deutsche Mieterbund sieht die Position der Mieter in Deutschland durch die Karlsruher Entscheidung gestärkt. Das Urteil "ist richtig und gerecht", sagte Verbandssprecher Ulrich Ropertz in Berlin. "Der Mieter hat Anspruch auf eine verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung", betonte Ropertz und fügte hinzu: "Das wiederum bedeutet, der Vermieter muss die Kosten abrechnen, die ihm tatsächlich während der Abrechnungsperiode entstehen. Und das sind die Kosten der tatsächlich ins Haus gelieferten Energie." Für Vermieter sei es zwar einfacher zu handhaben, die Heizkosten nach dem Abfluss-prinzip abzurechnen. Aber die Methode könne zu Ungerechtigkeiten führen. Die nun vorgeschriebene Form der Abrechnung stellt aber weder Mieter noch Vermieter besser, sie verschiebt nur den Zeitpunkt, zu dem sich Änderungen des Energieverbrauchs auswirken.

### ➤ Jahresabrechnung ist jetzt präziser

17.01.2012 | [Ruhrnachrichten.de](http://Ruhrnachrichten.de)

In diesen Tagen trudeln sie wieder in den Haushalten ein: die teils erwarteten, teils verfluchten Jahresrechnungen der Stadtwerke Greven. 19 000 Rechnungen werden verschickt, morgen müssten die ersten Briefe ihre Adressaten erreichen. Mit dem neuen Jahr haben sich allerdings auch ein paar Dinge auf der Rechnung verändert.

Das veränderte Layout der Rechnung sei das erste, was die Kunden sehen werden. "Wir sind jetzt aufgrund neuer Richtlinien der Bundesnetzagentur dazu verpflichtet, bestimmte Daten mit anzugeben, die aber für den Kunden nicht relevant sind", sagt Thomas Ottenjann, Fachbereichsleiter Service-Center. Das betreffe Messdienstleistung, Verbrauchsdaten oder den Messstellenbetrag.

Wichtig für den Kunden sei jetzt, dass er nun eine Vertragskontonummer bekommen hat, die oben auf der Rechnung steht. Diese habe die Funktion einer Identifikationsnummer, sei aber nicht gleichbedeutend mit der Kundennummer. Inhaltlich erstellen die Stadtwerke seit diesem Jahr eine "stichtagsgenaue Abrechnung" für die Kunden, das heißt, der jeweilige Ablesetag gilt als Abschlussdatum für die Rechnung. Bisher wurde der Verbrauch auf den 31. Dezember "hoch gerechnet". Nun wird nur noch der tatsächliche Verbrauch berechnet.

Verwirrend daran könnte die neue Abschlagsberechnung sein, die aus der Vorjahresrechnung entsteht: Wenn beispielsweise der Zählerstand Anfang November abgelesen wurde, wird die Zeit bis zum 31. Dezember auf die neue Abschlagsrechnung aufgeschlagen. Es könnte somit vorkommen, dass der neue Abschlagsbetrag höher ausfällt, obwohl aus dem Vorjahr vielleicht sogar ein Guthaben ausgezahlt wurde. [...]

Für jede auf der Rechnung aufgeführte Sparte (Strom, Gas, Wasser und Abwasser) sei der Rechnung von jetzt an eine eigene Detailseite beigelegt. Dort finde sich der alte und neue Zählerstand, die Differenzrechnung und welches Produkt der Kunde gewählt hat.

Die Umstellung erfolgt aufgrund einer IT-Umstellung der Stadtwerke, die "dringend nötig war" und vieles für die Verwaltung erleichtern könne, zum Beispiel einen schnellen Wechsel zu den Stadtwerken oder zu einem anderen Anbieter. Die Stadtwerke bieten zusätzliche Angebote und

setzen mehr Mitarbeiter ein, da aufgrund des veränderten Rechnungssystems mit vielen Fragen von Kundenseite gerechnet wird.

[> [nach oben](#)]

## News der Mitglieder

### ➤ **BTC gewinnt Smart Metering-Ausschreibung bei Energieversorgern EWE NETZ und ÇALIK YEDAS**

02.02.2012 | BTC AG

Die BTC Business Technology Consulting AG, eines der führenden IT-Consulting-Unternehmen in Deutschland und in der Türkei, setzte sich bei den Ausschreibungen des deutschen Netzbetreibers EWE NETZ GmbH und des türkischen Stromversorgers Yesilirmak Elektrik Dagitim A.S. für eine Smart Meter Management-Lösung im Rahmen des Rollouts von digitalen Stromzählern gegen mehrere namhafte internationale Anbieter durch. [...]

Mit dem BTC Advanced Meter Management (BTC AMM) werden im EWE-Konzern zukünftig bis zu 1,5 Millionen Strom- und 960.000 Gaszähler verwaltet und ausgelesen. Entgegen der bisherigen jährlichen Auslesung sind bei der Erfassung von Messwerten im 15 Minuten-Intervall bis zu 150 Millionen Datensätze pro Tag mit dem BTC AMM zu verarbeiten. Eine zentrale Anforderung von EWE NETZ war zudem eine moderne, zukunftssichere Architektur, die die flexible, skalierbare und interoperable Lösung BTC AMM auszeichnet. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.btc-ag.com](http://www.btc-ag.com).

### ➤ **Stadtrat Leipzig stimmt dem Verkauf von perdata an arvato Systems zu**

01.02.2012 | perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat in ihrer Sitzung am 25.01.2012 mehrheitlich für eine Veräußerung von 100 Prozent der Anteile der "perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH" an die "arvato Systems GmbH" gestimmt. Damit kann die perdata vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kartellbehörden an die arvato Systems, ein Unternehmen der Bertelsmann AG, übergehen.

arvato Systems hatte im Ergebnis eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens ein überzeugendes Angebot abgegeben. Dieses hatte die drei Kriterien, die der Stadtrat für die Veräußerung aufgestellt hat, erfüllt: Das Angebot ist mit einem Kaufpreis von 18,05 Millionen EUR wirtschaftlich, arvato Systems hat ein belastbares strategisches Konzept für die perdata vorgelegt, zudem werden die Arbeitsplätze und damit die Wertschöpfung am Standort Leipzig vertraglich gesichert. arvato Systems garantiert den Erhalt des Firmensitzes Leipzig für mindestens acht Jahre und eine Arbeitsplatzsicherheit für die über 180 Mitarbeiter durch eine Betriebsvereinbarung. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.perdata.de](http://www.perdata.de).

### ➤ **Logica und Microsoft bändigen riesige Datenmengen – Mit Microsoft SQL 2012 werden hohe Datenaufkommen zu Wettbewerbsvorteilen**

31.01.2012 | Logica Deutschland GmbH & Co. KG

Logica und Microsoft bauen ihre Zusammenarbeit weiter aus, um Kunden dabei zu unterstützen, hohe Datenaufkommen durch Business Intelligence (BI) in Wettbewerbsvorteile zu verwandeln. In Zusammenarbeit mit Microsoft stellt Logica seinen Kunden die Microsoft

SQL Server Parallel-Data-Warehouse-Lösung und andere Applikationen ergänzend zu den bestehenden BI-, Data-Warehouse- und Performance-Management-Lösungen zur Verfügung. So können Organisationen durch die optimale Verarbeitung von großen Datenmengen ein besseres Verständnis von Geschäfts- und Kundeninformationen gewinnen. [...] In einem sich schnell und ständig ändernden Markt, in dem Unternehmen agil handeln müssen und Verbraucher Informationen im Überfluss zur Hand haben, war die richtige Analyse und das Verarbeiten von Daten noch nie so wichtig wie heute, um Wettbewerbsvorteile zu sichern. Unabhängig davon, ob Daten genutzt werden, um das Kundenverhalten vorherzusagen, Missbrauch vorzubeugen oder einfach nur automatisch generierte Informationen dazu zu nutzen, sein eigenes Geschäft besser zu verstehen: Es ist entscheidend, einen Überblick über alle verfügbaren Daten und die darin verborgenen Informationen zu erhalten. Da 80 Prozent aller Informationen unstrukturierte Daten sind und sich ihr Gesamtvolumen voraussichtlich alle drei Jahre verdoppeln wird, sind traditionelle Data-Warehouse-Systeme, Analyse- und BI-Anwendungen hierfür nicht mehr ausreichend. Weitere Informationen finden Sie unter [www.logica.com](http://www.logica.com).

➤ **prego services erneut für Sicherheit und Qualität zertifiziert – Geschäfts- und Betriebsprozesse der Informationstechnologie erfolgreich nach ISO/IEC 27001:2005 rezertifiziert**

26.01.2012 | prego services GmbH

Die prego services betreibt das ISMS seit Februar 2005 und erhielt am 17. Dezember 2008 dafür erstmals die ISO/ IEC 27001 Zertifizierung. Knapp drei Jahre später, im November 2011, startete die akkreditierte Zertifizierungsstelle TÜV CERT ein umfangreiches Re-Zertifizierungsaudit. In diesem Rahmen wurde der Geltungsbereich "Geschäfts- und Betriebsprozesse des Bereiches Informationstechnologie" auf einen neuen Standort in Ludwigshafen und das Rechenzentrum in Mutterstadt ausgeweitet. TÜV CERT attestierte nach Abschluss des Audits die Funktionalität des ISMS und empfahl der Zertifizierungsstelle die erneute Ausstellung des Zertifikats.

Die prego services GmbH legt bei all ihren Dienstleistungen, aber auch in Bezug auf eigene Standards höchsten Wert auf Qualität, Informationssicherheit und die Einhaltung der aktuellen Umweltrichtlinien und Normen. Dieses Bestreben ist in der Unternehmenspolitik des Shared Services Spezialisten fest verankert. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.prego-services.de](http://www.prego-services.de).

➤ **Stadtwerke Bielefeld machen ihr Kundenmanagement fit für die Zukunft**

26.01.2012 | Steria Mummert Consulting AG

Die Stadtwerke Bielefeld haben mit Unterstützung von Steria Mummert Consulting ihr Geschäftskundenmanagement aufgerüstet. Das Projekt wurde im Rahmen einer Gesamtplanung für alle SAP-Systeme bei dem kommunalen Versorger durchgeführt. Mit dem Kundenmanagementsystem SAP CRM 7.0 verfügen die Stadtwerke Bielefeld jetzt über die neuste Generation des SAP-Standards.

"Das Releaseupgrade mit der neuen Oberfläche WebUI für die Bereiche Sales und Marketing sowie der Überführung von kundenindividuellen Lösungen in SAP-Standards der Version 7.0 ist mehr als ein technisches Upgrade", so Christian Buhr, Projektleiter von Steria Mummert Consulting. Geschaffen wurde im Rahmen des Projektes unter anderem die Überführung einer kundenindividuellen Lösung zur Angebotskalkulation in den SAP CRM 7.0 Standard. Damit werden vorhandene Funktionen in den Office-Produkten weitgehend wiederverwendet und die Prozessabläufe durch die nun integrierte Lösung insgesamt schneller und flexibler. [...] Soweit möglich wurde der



bisherige Prozessablauf beibehalten, so dass die Mitarbeiter sich nur an die neue Oberfläche gewöhnen müssen. Im Hinblick auf die Arbeitseffizienz wurden zahlreiche Zusatzinformationen in der Oberfläche ergänzt sowie etliche Suchfunktionen eingerichtet. Die für die tägliche Arbeit notwendigen Informationen sind damit schneller verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [www.steria-mummert.de](http://www.steria-mummert.de).

➤ **Auswirkungen des BSI-Schutzprofils auf die Marktkommunikation – numetris referiert auf dem DVGW Forum "Datenmanagement in der Gasversorgung"**

18.01.2012 | numetris AG

Das vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) auferlegte Schutzprofil für die Kommunikationseinheit eines intelligenten Messsystems zieht weitreichende Änderungen für das Messwesen und die Marktkommunikation nach sich. Welche Auswirkungen ergeben sich im Hinblick auf die Informationssicherheit von Smart Metern? Wie können z. B. Echtheit und Glaubwürdigkeit von Absender und Diensten sichergestellt werden? Welche Maßnahmen zur Einhaltung des Datenschutzes sind zu ergreifen? Fragen, denen numetris Vorstand Joachim Pyras am 26.4.2012 beim DVGW Forum "Datenmanagement in der Gasversorgung" in München nachgehen wird.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.numetris.de](http://www.numetris.de).

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

[> [nach oben](#)]

## **Aktuelle Marktnachrichten**

➤ **Steria Mummert erstellt Studie zu Effizienz im Vertrieb und Kundenservice**

Mit dem Process Efficiency Maturity Audit (peMA) wurde eine auf Best Practice beruhende Methode zur Reifegradermittlung für den Geschäftskundenvertrieb und Kundenservice entwickelt. Mithilfe des peMa können relevante Handlungsfelder in den Bereichen Organisation, Prozesse und IT identifiziert und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Effizienzverbesserung abgeleitet werden. Auf Basis dieser erprobten Methodik legt Steria Mummert Consulting nun eine Studie auf, die den Geschäftskundenvertrieb und Kundenservice in den Fokus rücken. Abhängig von der Vertriebs- und Servicestrategie der teilnehmenden Energieversorger werden die relevanten Effizienzhebel beleuchtet. Im Vordergrund stehen die Fragen, wie das Unternehmen im Vergleich zum Best-Practice-Zielbild aufgestellt ist und wie es sich im Vergleich zum Branchendurchschnitt darstellt.

Steria Mummert hat mit dem Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Studie bereits begonnen, Interessenten können sich aber noch per E-Mail an [silvia.oswald@steria-mummert.de](mailto:silvia.oswald@steria-mummert.de) wenden. Die Beantwortung der Fragen im elektronischen Fragebogen nimmt circa 30 Minuten in Anspruch und ist bis zum 13. April 2012 möglich. Die Fertigstellung der Studie ist für Mitte Juli 2012 vorgesehen.

Steria Mummert Consulting AG, Februar 2012

[ [nach oben](#) ]

## Veranstaltungen

- **23. – 24. Februar 2012 in Düsseldorf**  
Marktkommunikation 2012 — GPKE und GeLi Gas: Die neuen Geschäftsprozesse in der praktischen Umsetzung
  
- **28. – 29. Februar 2012 in Köln**  
EUROFORUM-Konferenz Geschäftsmodelle für Messstellenbetrieb und Messdienstleistung
  
- **28. Februar – 01. März 2012 in Berlin**  
Call Center World 2012 — 12. Internationale Kongressmesse
  
- **29. Februar – 01. März 2012 in Düsseldorf**  
IT-Unterstützung für den Energiemarkt — Geschäftsprozesse, Datenkommunikation und weitere Herausforderungen
  
- **18. April 2012 in Berlin**  
BEMD-Fachtagung: Novellierung des EnWG — Änderung in der Verbrauchsabrechnung
  
- **24. – 26. April 2012 in Berlin**  
16. EUROFORUM-Jahrestagung "Stadtwerke 2012"
  
- **26. April 2012 in Berlin**  
10. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD
  
- **14. Juni 2012 in Dortmund**  
e.day 2012

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de). Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.